

## Der Ablauf eines Mediationsverfahrens

### (5-Phasen-Modell)

*Der Ablauf einer Mediation unterliegt zwar keinen gesetzlichen Regeln oder Formzwängen, da es stets ein freiwilliges Verfahren ist. Nichtsdestotrotz läuft die Mediation strukturiert ab. Dabei werden nach herrschender Lehre fünf einzelne Arbeitsabschnitte durchlaufen.*

*Ergänzend kommt nach erster Kontaktaufnahme die Auftragsklärung im Vorfeld und abschliessend nach erfolgreicher Mediation die Umsetzung der Vereinbarung resp. deren Überprüfung hinzu.*

*Die Prozedur einer Mediation nach dem 5-Phasen-Modell läuft wie folgt ab:*

### 1. Vorbereitung und Abschluss des Mediationsvertrags

---

Im ersten Schritt der Mediation geht es darum, den Rahmen für die Zusammenarbeit festzulegen. Diese Phase wird oftmals auch als «Abschluss des Arbeitsbündnisses» betitelt.

Die Parteien sollen zunächst kurz die Situation und ihre Motivation aus ihrer Sicht darlegen. Der Mediator erläutert sodann die Regeln und Besonderheiten eines Mediationsverfahrens und erörtert die Erwartungen und Bedenken der Parteien, um abzuklären, ob die Mediation überhaupt das geeignete Verfahren zur Regelung Ihres Konfliktes ist. Auch die grundlegende Frage, ob die Parteien überhaupt willens und fähig für eine Mediation sind, gilt es hierbei zu ergründen.

Bereits an dieser Stelle beginnt der eigentliche Vermittlungsprozess, denn die Parteien sollen gemeinsam mit Hilfe des Mediators die Rahmenbedingungen für Ihre Mediation aushandeln. Fragen wie: – wer an der Mediation teilhaben und worüber verhandelt werden soll? – Wann, wo und wie lang findet die Mediation statt und wie wird sie vergütet? ... müssen gemeinsam beantwortet werden.

Wenn diese grundlegenden Fragen geklärt sind, werden die gemeinsam erarbeiteten Spielregeln der Mediation in einem Mediationsvertrag niedergeschrieben.

Die Vertrauensbasis zwischen Mediator und den Parteien ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Mediation. Der Vertrag definiert unter anderem auch den konkreten Auftrag, die Rolle des Mediators und sein Entgelt.

## 2. Themensammlung / Informationsaustausch

---

In der nächsten Phase der Bestandsaufnahme hat jede Partei die Gelegenheit ihre Sichtweise des Konflikts darzulegen, während die andere Partei ihr zuhören muss. Dabei geht es darum, die möglichen Konfliktfelder zu diskutieren, um herauszufinden, welche Informationen und Themen zur Lösungsfindung erforderlich sind.

Der Mediator strukturiert die einzelnen Probleme und fasst diese zu gemeinsame Themen zusammen. Auch wird die Reihenfolge der zu besprechenden Themen gemeinsam ausgehandelt.

## 3. Klärung der Bedürfnisse und Interessen

---

In der dritten Phase der Mediation geht es darum, den ersten Konfliktpunkt genauer zu erhellen. Insbesondere sollen die jeweiligen Interessen der Parteien hinter ihren Positionen mit Hilfe des Mediators herausgearbeitet werden. Dieser Arbeitsschritt könnte man als Kernstück der Mediation bezeichnen. Es erfordert meist viel Energie von den Parteien, da bereits das geduldige «Zuhören» einem zunächst schwerfallen kann. In dieser Phase findet oftmals ein Wandel im Denkmuster der Parteien statt, weil sie sich hintersinnen und ihren wahren Motiven auf den Grund gehen müssen.

Die Parteien sollen sich mit ihren eigenen Bedürfnissen und die ihres Gegenübers auseinandersetzen, um eine gemeinsame Basis für eine spätere Lösung aufzubauen. Dies fördert nicht nur das Verständnis für die eigene Position, sondern auch das gegenseitige Verständnis als Grundlage für die spätere Entscheidungsfindung. Oftmals besteht mehr Einigkeit zwischen den Parteien, als sie sich zu Beginn zugestanden hätten.

#### 4. Entwickeln von Lösungsoptionen – Konfliktlösungsphase

---

In dieser Phase geht es primär darum, alle erdenklichen Möglichkeiten zur Konfliktlösung zu sammeln, ohne diese zu bewerten. Dadurch lassen sich in der Mediation kreative Lösungsansätze entwickeln.

Erst im Anschluss an diese Ideenfindung werden die Optionen gemeinsam bewertet, ausgewählt und konkretisiert. Das erklärte Ziel ist es, den Konflikt im Sinne aller Beteiligten zu lösen bzw. eine Win-Win-Lösung zu finden. Die Parteien verständigen sich zunächst auf eine vorläufige Lösung als praktikable Gemeinsamkeit. Erst nach Abarbeitung der übrigen, von den Parteien als grundlegend angesehene Themen, werden die Lösungen schliesslich in Phase fünf der Mediation in der Abschlussvereinbarung als verbindliche Regelungen fixiert.

#### 5. Abschlussvereinbarung

---

In der letzten Phase der Mediation sollen die Parteien sich auf gemeinsame, für alle möglichst gerechte und optimale Lösungen einigen. Hierzu werden die zu den einzelnen Themen gefundenen Lösungen in der Gesamtschau aller Lösungen von den Parteien dahingehend überprüft, ob diese weiterhin als gut und fair bewertet werden. In dieser Phase soll auch die realistische Umsetzung der erarbeiteten Lösungen geprüft werden.

Nachdem sich die Parteien auf einvernehmliche Lösungen geeinigt haben, werden die Ergebnisse am Ende der Mediation in einer Abschlussvereinbarung als verbindlicher Vertrag niedergeschrieben.